

Hut ab ein Genie: Frédéric Chopin Musikfeature

Deutschlandradio Kultur, Kakadu

24.2.2010

Autorin und Sprecherin: Annegret Böhme

Redaktion: Claudia König-Suckel

Anmoderation:

Bald hat der bekannteste Komponist Polens Geburtstag: Frédéric Chopin. Würde er noch leben, müsste er zweihundert Kerzen auspusten. Denn er wurde am 1. März 1810 geboren, also vor zweihundert Jahren.

Chopin hat fast ausschließlich Musik fürs Klavier erfunden. Warum er damit so berühmt wurde – nicht nur in Polen - das werden euch gleich Kinder von der Frankfurter Linnéschule erzählen. Sie haben sich seine Musik im Unterricht angehört. Faszinierend, was man alles erlebt, wenn man die Augen schließt und Chopins Musik hört. Was macht diese Musik so besonders? Und: wer war dieser Pole mit dem französischen Namen?

Musik 1

Fantasie-Improptu op 66 von Chopin

O-Ton zwei Mädchen

Frédéric Chopin war auf Geldscheinen drauf, weil er so berühmt war.

Der Frédéric Chopin war ja auf den Geldscheinen drauf in Polen, weil ihn die Leute in Polen so bewundert haben für seine Künste.

Sprecherin

Was dieser Frédéric Chopin so hervorragend konnte, war Klavier spielen und sich Musik ausdenken. Das Stück, das ihr gerade hört, hat er komponiert.

Musik 1 unter Text ausblenden

Sprecherin

Tja, er saß ja auch schon mit fünf Jahren am Klavier. Ganz freiwillig übrigens.

Aufgewachsen ist Frédéric Chopin in Polen, denn dort wurde er geboren. Aber als Erwachsener hat er in Paris gelebt, der Hauptstadt von Frankreich. Die Leute dort hatten bestimmt keine Probleme, seinen Namen auszusprechen, denn praktischerweise hatte Chopin immer schon einen französischen Nachnamen. Vater Chopin war nämlich Franzose, der in Polen lebte.

Musik 2

Nocturne Es-Dur, op 9 von Chopin, darüber:

Sprecherin:

Das ist 200 Jahre her. Chopin hat noch mit einer Gänsefeder schreiben gelernt. Wenn er Musik im Kopf hatte, hat er eine Feder in ein Tintenglas getunkt und die Noten aufs Papier geschrieben. Von der Nocturne zum Beispiel, die ihr gerade hört. Nocturne ist auch französisch und bedeutet Nachtmusik. So heißen diese verträumten, melodischen Klavierstücke, die damals gerade modern wurden.

Musik 2

O-Ton Timon

Sein Lieblingsinstrument war halt das Klavier. Und er hat seine Gefühle in die Musik rein versetzt und das kann man bei der Musik sehr schön hören.

Musik 2

O-Ton ein Mädchen

In die Musik konnte man richtig rein versinken, irgendwie, dass man da so richtig drinne spielt, zum Beispiel man läuft auf einer Wiese und hört Musik oder so und dann ist es halt so richtig wie eine Geschichte. Die Musik erzählt einem eine Geschichte oder so. (17 Sekunden)

Musik 2

O-Ton zwei Mädchen

Manchmal war es hell, manchmal dunkel, manchmal schnell manchmal langsam.

Es war halt sehr geheimnisvoll.

Musik 2 Schlussakkord

Sprecherin

Aber wie macht Chopin das, dass es mal hell und mal dunkel klingt, mal nachdenklich und dann wieder fröhlich? Fragen wir Helena Hofelich. Sie ist 10 Jahre alt und spielt selbst Klavier - seit sie fünf ist.

O-Ton Helena

Der Chopin hatte glaub ich eine bestimmte Art: Der hat es immer etwas tiefer angefangen und zum Beispiel hier (spielt) ist er dann irgendwann immer höher gekommen, dann ist er immer irgendwie höher gekommen mit den Tönen, glaub ich, also von ganz unten nach ganz oben.

Sprecherin

Helena sitzt an einem schwarzen, glänzenden Klavier und übt Chopins Nocturne.

Atmo

Helena spielt leise Stelle

Sprecherin

Manchmal schweben die Töne ganz ruhig, manche von ihnen zögern fast ein bisschen. Aber dann laufen sie energisch los, als hätten sie sich entschlossen.

O-Ton Helena:

Jetzt nur die rechte Hand. (spielt) Das geht immer nämlich, das sind Akkorde, Oktaven nennt man das. Das sind insgesamt acht Töne, (spielt und zählt). Und das sind immer Oktaven, die immer weiter runter gehen (spielt) und dann wieder hoch. Als ob jemand die Treppe runter geht und danach wieder rauf und wieder runter.

Sprecherin

Ja, die Töne legen bei Chopin einen ganz schönen Weg zurück. Und manche halten sich dabei an den Händen. Wer mit wem geht, hat Chopin in die Noten geschrieben.

O-Ton Helena

Chopin glaub ich hat mehr so Bögen gemacht. Das ist zum Beispiel so etwas: (spielt) Der Unterschied zwischen Bögen und normal ist, dass es dann gebunden ist bei Bögen. Bei den anderen würde es dann so klingen. (spielt ungebunden)

Sprecherin

Helena hat keine Schuhe an, ihre Füße stecken in orangefarbenen Strumpfhosen und ihr rechter Fuß ist ständig in Bewegung. Denn unten am Klavier gibt es zwei Pedale. Wenn Helena das rechte Pedal mit dem Fuß drückt, bleibt der Ton zu hören, auch wenn sie die Taste loslässt.

O-Ton Helena

Bei Chopinstücken ist mir auch aufgefallen, dass man immer sehr viele Pedale nimmt. (spielt mit Pedal) Und jetzt mal ohne Pedal: (spielt abgehackt). Also hört sich nicht so ganz vollständig an. Man muss aufpassen, dass man das Pedal auch immer wieder wechselt, im richtigen Moment. Wenn ich jetzt die ganze Zeit das machen würde, dann würde nicht so schön sich das anhören. (spielt alles mit Pedal)

Sprecherin

Uh, das klingt wie - Eintopf. Nein, der Herr Chopin wusste genau, was er will und wie er das Klavier dazu kriegt. Wie er zum Beispiel leise und dann noch leiser als leise spielen kann – als ob er Seifenblasen pustet.

Musik 2

Nocturne Es-Dur

Sprecherin

Chopin kuckte beim Spielen einfach nur zur Decke.

Was er wohl da gesehen hat? Darüber hat er nicht viel geredet. Er hat seinen Stücke auch keine Namen gegeben wie: Sommernacht oder Wintertraum. Er hat Platz gelassen für unsere eigenen Gefühle und Ideen.

Aber natürlich hat er sich etwas vorgestellt. Vielleicht hat er sich erinnert, an Melodien, die er mal gehört hat oder an Menschen die er liebte.

Im polnischen Warschau, wo er als Kind gelebt hat, hatte er ein paar richtig gute Freunde, drei Schwestern und Eltern, an denen er sehr hing. Frycek – so hieß Frederic als Kind.

Musik 3

„Ah, vous dirai-je Maman“ von W.A. Mozart, darüber:

Sprecherin

In der Wohnung von Chopins Eltern stand ein Klavier. Da saß die Mutter manchmal und spielte: Tänzchen, Lieder, Mozart vielleicht.

Musik 3 unterm Text ausblenden

Sprecherin

Frédéric ist fasziniert: Wie macht sie das? Als er endlich groß genug ist, um alleine auf den Hocker zu klettern – etwa mit drei - legt er immer wieder selbst seine Hände auf die Tasten und fängt an, Töne zu suchen, die zusammenpassen.

Atmo

Klavierübun, „Morgen kommt der Weihnachtmann“ („Ah, vous dirai-je Maman“)

Sprecherin:

Seine Mutter und die ältere Schwester Lúdwika zeigen ihm ein paar Dinge. Aber, wie schnell es Frycek gelingt, Melodien nachzuspielen! Unglaublich.

Deshalb bekommt er mit sechs Jahren Klavierunterricht. Und er hat ein Riesenglück: Denn weder sein Lehrer noch seine Eltern zwingen ihn stundenlang Tonleitern zu üben. Er darf einfach ausprobieren – und Melodien erfinden.

Musik 4

Polonaise KK889 von Chopin, darüber:

Sprecherin

Als er sich diese Polonaise ausdachte, war er sieben und ging noch nicht mal zur Schule. Eine Polonaise ist Musik für einen eleganten Tanz, den die feinen Herrschaften in Warschau tanzten. Solche Musik hatte Chopin oft gehört, daher hatte er seine Ideen.

Musik 4 am Ende vom Absatz ausblenden

Sprecherin

Bald reden die Leute in Warschau von diesem Wunderkind. Chopenek nennen sie ihn – den kleinen Chopin. Als er sein erstes Konzert gibt, ist er noch nicht ganz acht Jahre alt: Da sitzt ein Junge am Flügel, in einem feinen Anzug, mit einem großen weißen Kragen. Und seine Finger fliegen so samtig und so sicher über die Tasten des Klaviers, dass die Erwachsenen völlig beeindruckt sind: Ein Genie! So klein und so begabt – das ist ein polnischer Mozart.

Aber kuckt mal wie dünn er ist! Wie zart und blass. Ja. Frédéric Chopin ist ein fröhliches Kind und genial - aber besonders robust ist er nicht. Im Sommer schicken ihn seine Eltern aufs Land, damit er viel an der frischen Luft ist, Appetit bekommt und zunimmt.

Atmo und Musik 5

Vögel, dann Kutsche, dann Mazurek traditionell, beginnt mit Flötensolo, darüber:

Sprecherin:

Auf dem Land ist vieles anders: Chopin kann mit der Kutsche in den Wald fahren, Hasen jagen gehen oder reiten lernen.

Und die Musik hier klingt anders als in den feinen Konzertsälen in Warschau. Abends, wenn die Landarbeiter vom Feld kommen, dann treffen sie sich manchmal vorm Haus, trinken, singen und tanzen – derb schwungvoll und übermütig. Und Chopin tanzt mit. Er tanzt nämlich sehr gern.

Musik 5 unterm Text ausblenden

Sprecherin

Nach dieser Musik tanzen die polnischen Bauern. Sie nennen diesen Tanz Mazurka. Chopin gefällt er gut. So gut, dass er selbst Mazurken komponiert – für sein Klavier. Zum Beispiel diese hier. Macht mal die Augen zu.

Musik 6

Mazurka op 6,1 von Chopin, darüber:

Sprecherin:

Tanzen könnten die Bauern nach Chopins Mazurka wahrscheinlich nicht. Aber wer sie hört, der kann vom Tanzen träumen, oder von anderen Dingen, wie Hanna, Meike, Christian oder Florian:

O-Ton Kinder

Ich habe gesehen, wie eine Kutsche hin und her gefahren ist. Eine ganz feine Kutsche.

Also ich habe mir vorgestellt, dass ich auf einem Boot sitze und das steure und wenn die Musik halt schneller geworden ist, habe ich mir gedacht, die Wellen kommen und ich habe Angst, dass ich umkippe.

Ich habe gesehen, wie man immer näher zu Galaxien kommt und wenn man dann daneben weg ist, dann kommt immer eine neue. Immer weiter.

Also ich habe mir vorgestellt, dass Chopin mit dem Flügel weggeflogen ist.

Musik 6

Sprecherin

Chopin hat viele solcher Mazurken geschrieben. Und als er später in Paris lebte und berühmt war, da hat er mit seiner Musik diesen polnischen Tanz überall bekannt gemacht. Er hat viele Ideen aus polnischen Liedern und Tänzen.

Musik 6 SCHLUSS

Sprecherin

Aber warum ist er nach Paris gezogen, wenn es ihm in Polen so gut gefiel?

Also eigentlich wollte Chopin nur verreisen. Er war damals 20 und schon ein richtiger Komponist, und: der bekannteste Pianist in Warschau, der beste Klavierspieler dort. In Warschau kannten ihn alle. Aber in Wien? In Paris, London?

Chopin wollte reisen, Konzerte geben und bekannt werden.

Atmo

Kutsche

Sprecherin

Reisen war damals eine unsichere Angelegenheit. Nicht nur weil Chopin die Kutsche nehmen musste und Monate unterwegs war. Überall in Europa gab es damals Aufstände. Die Leute versuchten sich von ihren Königen oder Herrschern zu befreien. Nur, das klappte nicht überall. In Paris ging es gut, in Polen ging es schief. Als Chopin unterwegs war, gab es dort einen Aufstand, der niedergeschlagen wurde. Danach wollte Chopin nicht zurück. Freiheit, das ist es was ein Künstler braucht, keinen Herrscher, der allen vorschreibt, wo es lang geht. Verzweifelt war er trotzdem.

Musik 7

Walzer cis-moll op 64,2 von Chopin

O-Ton Anna-Lena und Melissa

Der Herr Chopin war ein eleganter, immer gut angezogener, modischer Mann, hatte mehr so dunkelblonde Haare, helle Augen, helle Haut, war dünn, groß und war eigentlich fast immer nur in, ... ganz stylisch angezogen.

Seine Lieblingsfarbe war taubenblau ... und auch perlengrau. Wenn er durch die Straßen gelaufen ist, hat er auch immer weiße Handschuhe gehabt und die Haare offen.

Sprecherin

So können ihn Anna-Lena und Melissa durch Paris schlendern sehen. Ja, er passt nach Paris. Dort hat sich Chopin niedergelassen. Hier kann er machen was er will. Und vieles hier gefällt ihm gut: Paris hat drei Opernhäuser. Und es wimmelt von Pianisten, Musikern und - von Zuhörern.

Berühmt ist er dort sehr schnell geworden und das ist er bis heute.

In Polen ist er nie wieder gewesen. Aber die polnischen Tänze die hat er mitgenommen. In seinem Kopf. Wie er das empfunden hat, darüber hat er in Paris wenig gesprochen. Er hat es das Klavier erzählen lassen.

Musik 7

O-Ton Kinder

Traurigkeit, Freude und manchmal Einsamkeit habe ich gehört.

Er hat in seiner Musik Heimweh und Trauer, aber auch Kraft gezeigt.

Der hatte bestimmt auch Sehnsucht nach seinem Heimatland und konnte nie nach Polen zurück.

Das ist mal böse, mal traurig, aber auch mal fröhlich. Das ist immer so verschieden, genauso wie das Leben eigentlich.

Musik 7

Sprecherin:

Frédéric Chopins Musik ist nicht nur traurig, eher voller Sehnsucht. Und Sehnsucht ist ein Gefühl, wenn sich zur Trauer um das was man verloren hat, Hoffnung gesellt oder schöne Erinnerungen und: neue Ideen.

Musik 7 SCHLUSS

ENDE